

Montag, 14. November 2016

ASV stellt Anschluss an die Spitze her

Volleyball Der Oberligist aus Botnang behauptet sich gegen den SV Remshalden mit einem ungefährdeten 3:0. Von Thomas Weingärtner

Der ASV Botnang ist weiter auf Erfolgskurs. Mit 3:0 (25:23; 25:16; 25:14) haben die Oberligavolleyballer den SV Remshalden besiegt und gezeigt, wer in der Ballsporthalle Botnang Platzherr ist. Trotz des eindeutigen Ergebnisses sollte der erste Satz zu einer echten Zitterpartie werden. Als Libero sprang Andy Grell ein, der sogar das Trikot von Moritz Müller mit der Nummer drei trug.

Früh konnten sich die Gäste aus Remshalden mit 8:10 aus Stuttgarter Sicht in Führung bringen. Der ASV konnte schnell durch einige harte Angriffe ausgleichen und ging nach einigen guten Aktionen von den Außenangreifern Ivaylo Spasov und Christian Copf in Führung. Dann passierte es aber doch wieder: Die Fehler beim ASV häuften sich und es wollte nichts mehr so richtig gelingen. Nach einem Vorsprung von 20:17 aufseiten der Gastgeber wurde ein knappes Rennen um den Satz sieg. Die qualitativen Durchhänger hatten dem ASV auch bei vergangenen Spielen immer wieder zu schaffen gemacht. Trainer Mestmacher brauchte zwei Auszeiten in kurzer Folge um seine Mannschaft neu zu strukturieren. Knapp schafften die Botnanger den Satz sieg und hatten die Gelegenheit, sich vom kurzen Formtief zu erholen. „Wir haben im ersten Satz schlecht aufgeschlagen und konnten nur über Außen angreifen“, kommentiert Mestmacher.

Ganz anders sah es dann auch im zweiten Satz aus. Souverän dominierte ein hart angreifender ASV seinen Gegner. Doppel-

blöcke von Zuspieler Lukas Beckebans und Mittelblocker Nick Schulz verwehrte dem Gegner wichtige Punkte. „Die Blockarbeit war besser, als in den vergangenen Spielen, aber ich weiß auch, dass wir noch besser spielen können“, sagt Mestmacher. Schnell ging der ASV mit 14:10 in Führung. Auch eine Auszeit konnte die Platzherren nicht aus dem Tritt bringen, denn nach der Unterbrechung lagen die Big Points klar aufseiten des ASV. Neben Spasov und Copf zeigte auch Diagonalangreifer Bastian Goll seine Qualitäten im Angriff und sorgte für Punkte. „Wir spielen cleverer als am Anfang der Saison. Die Spieler können gut einschätzen, wann sie mit Risiko spielen können und wann nicht“, erläutert der Trainer.

Im dritten Satz begegnete dem ASV ein stark angeschlagener Gegner. Der SV Remshalden konnte den entscheidenden angreifenden Stuttgartern kaum mehr etwas ent-

gegensetzen und kassierte einen Punkt nach dem anderen. Nach diesem Sieg befinden sich die Botnanger Volleyballer auf dem dritten Tabellenplatz. Gleich am Montag müssen die Botnanger Jungs wieder ran. Im Kampf um den Pokal treffen die Stuttgarter auf Landesligisten VfB Ulm. Sollten sie die Begegnung gewinnen, winkt der Zweitligist TSV Georgii Allianz. „Wir wollen in Ulm auf jeden Fall gewinnen und wieder gegen die erste Mannschaft des TSV spielen zu können“, sagt Mestmacher. In der Begegnung im vergangenen Jahr hatte der ASV zwei Sätze nur sehr knapp mit 23:25 verloren.

„Wir spielen cleverer als am Anfang der Saison.“

Marc-Oliver Mestmacher, Trainer des ASV Botnang



Außenangreifer Chris Copf gehörte bei dem souverän herausgespielten Sieg des ASV Botnang im Spiel gegen den SV Remshalden zu den Leistungsträgern. Foto: Pressefoto Baumann

Eine Doppel-Lehrstunde in Sachsen

Frauenvolleyball Allianz MTV II kassiert die dritte und vierte Saisonniederlage. Von Tom Bloch

Historische Kulisse für eine kurze Teambesprechung: über 1000 Jahre alt ist Schloss Colditz mit Blick über die Zwickauer Mulde, nach einer äußerst wechselhaften Geschichte heute eine ganz besonderer Jugendherberge. Der Tross der Volleyball-Frauenmannschaft von Allianz MTV Stuttgart II bezog auf seiner Doppelspieltagsreise nach Sachsen hier sein Nachtlager. Aber erst wurde die knappe 1:3-Niederlage im Zweitligaspiel beim VV Grimma analysiert. Wenn man vom zweiten Satz (9:25) absieht, lag für das Team von Trainer Johannes Koch in der Muldenthalhalle zu Grimma mindestens ein Punktgewinn in der Luft. Den ersten Satz 25:22 gewonnen, die Durchgänge drei und vier mit 25:27 und 23:25 verloren. Da wäre mehr drin gewesen. „Ein auf beiden Seiten sehr gutes Spiel mit hohem Niveau, das durch Aufschlag und Annahme geprägt wurde“, meinte der Coach.

Zwar wurde sein Team im zweiten Satz des 99-minütigen heißen Schlagabtauschs aufgrund großer Annahmeprobleme aus der Halle geschossen, doch der Rest der Partie war äußerst anscheinlich. „Die Bisschen hat uns das Glück gefehlt, wir hätten es mehr erzwingen müssen“, sagt Koch. Und gleichzeitig waren eben in entscheidenden Phasen die Entscheidungen die falschen. „Grimma hat sich deutlich verbessert. Die machen keinen Quatsch. Und dann merkt man halt schnell, wenn wir Quatsch machen.“ Fazit: Wieder was gelernt. „Ein Spiel auf Augenhöhe, das bringt uns viel. Nur das Ergebnis hätte nicht sein müssen“, sagte Koch.

Einen Tag später kam sein Team dann beim VCO Dresden ebenfalls mit 1:3 (25:17, 20:25, 13:25, 18:25) unter die Räder. Vor allem im Duell von Aufschlag und Annahme konnten die Koch-Damen das anfänglich gute Niveau nicht halten. „Schritt für Schritt haben wir die Punkte abgeben“, ärgerte sich Koch nach der knapp zweistündigen Partie. „Und uns fehlen eben noch die Mechanismen, dass zu regulieren.“ Zudem wurde Außenangreiferin Jelena Wlk insofern geschont, dass sie mit ihrem ange-



Jelena Wlk war gegen Grimma die beste Spielerin des MTV II, musste aber bei der Partie in Dresden verletzungsbedingt ausgetauscht werden. Foto: Tom Bloch

Spitzenreiter TV 89 strafft das Schlusslicht ab

Basketball Trotz zähem Start siegen die Zuffenhäuser gegen die BG Illertal mit 114:62 und bleiben damit ungeschlagen. Von Mike Meyer

Für gewöhnlich gilt die Formel, dass eine missglückte Generalprobe eine gute Premiere garantiert. Im Fall der Basketballmannschaft des TV 89 Zuffenhausen war die Generalprobe das Spiel gegen Schlusslicht BG Illertal, dem in einer Woche das Spitzenspiel zwischen dem Meisterschaftsanwärter aus Zuffenhausen und seinem Titelrivalen TSG Söflingen folgt. Nun kann man zwar einen 114:62-Kantersieg, wie ihn der TV 89 gegen das Schlusslicht errungen hat, schwerlich als eine missglückte Darbietung bezeichnen. Allerdings wussten die Nord-Stuttgarter zunächst nur wenig zu überzeugen. „Trotz hoher Trainingsintensität der vergangenen

Woche war der Start ins Spiel sehr holprig“, sagt Stephan Böttcher, Spieler und Pressewart des TV 89. Die Gastgeber ließen zu viele Würfe der BG Illertal zu, während sie selbst in der Offensive verhältnismäßig kopflos reagierten und etliche Chancen leichtfertig verspielten. Die Folge war, dass sich zumindest aus dem Zwischenresultat nach dem ersten Viertel kein Favoritenstatus ablesen ließ – die Zuffenhäuser lagen gerade einmal mit 25:24 in Front. Bis zur Halbzeitpause konnten sich die Nord-Stuttgarter zwar auf 54:42 absetzen, aber überzeugend war die Darbietung der Mannschaft von Trainer Assad Irshad zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Erst nach dem Seitenwechsel platze bei den Zuffenhäusern der Knoten. Die Verteidigung des TV 89 ließ den Gegner kaum mehr punkten. Und trotz der Probleme, vermeintlich einfache Körbe nicht zu treffen, zogen die Nord-Stuttgarter bis zum Ende des dritten Viertels auf 75:52 davon. Aber erst im letzten Spielabschnitt liefen sie dann zu Hochform auf und präsentierten ihrem Publikum noch einige sehenswerte Aktionen. Doch Böttcher ist sich sicher: „Gegen Söflingen werden wir noch eine ganz große Schippe drauflegen müssen.“

TV 89 Zuffenhausen: Robin Grenier (15 Punkte), Ruben Dietze (9), Stephan Böttcher (4), Semir Gudzevic (19), Alex Homann (4), Erick Iriarte Ruiz, Erik Meyer (4), Jordan Santana Popen (9), Luka Minashvili (30), Ivica Ristic (8), Michael Jordan Santana Pepen (12), Karim Touray.



Michael Jordan Santana Pepen (oben) steuerte zwölf Punkte zum Sieg der Zuffenhäuser bei. Foto: Pressefoto Baumann

Der Tabellenführer ist eine Nummer zu groß

Handball Die Hbi verliert bei den TSF Ditzingen mit 29:17 und steckt wieder mitten im Abstiegskampf. Von Torsten Ströbele

Die Sensation ist ausgeblieben. Die Hbi Weilimdorf/Feuerbach hat beim ungeschlagenen Tabellenführer TSF Ditzingen sang- und klanglos mit 29:17 (15:8) verloren. „Das ist eine starke Mannschaft, keine Frage. Aber wir haben uns zu früh aufgegeben. Das war überhaupt nicht notwendig“, sagt Hbi-Trainer Michael Zimmermann. Schon nach fünf Minuten habe seine Mannschaft die Köpfe etwas hängen lassen. Zu diesem Zeitpunkt stand es 4:0 für Ditzingen. „Wir haben uns gegen die gute Defensive sehr schwer getan“, sagt Zimmermann.

Das erste Tor für die Hbi erzielte Jan Diller in der sechsten Minute. Der Rückraumakteur war am Samstag der treffsicherste Schütze der Gäste. Er brachte den Ball insgesamt sechs Mal im Gehäuse der Ditzinger unter. Als dann auch der Hbi-Linksaußen Robin Wegfahrt in der 17. Minute per Siebenmeter seinen ersten Treffer nach seiner Verletzungspause erzielte, lag der Tabellenführer zwar noch komfortabel mit 10:5 in Führung, hatte seinen Vorsprung in den vergangenen Minuten aber nicht mehr wesentlich vergrößern können. Das sollte sich bis zum Pausenpfeif aber ändern. Die Gäste blieben rund neun Minuten ohne Torerfolg und mussten mit einem



Für die sonst so erfolgreichen Kreisläufer der Hbi – wie hier Hannes Diller – gab es am Samstag gegen den Tabellenführer fast kein Durchkommen. Foto: Tom Bloch

15:8-Rückstand in die Kabine gehen. Wer in den zweiten 30 Minuten auf eine Initialzündung des Landesligaaufstiegers hoffte, wurde enttäuscht. Die Hbi blieb auch die ersten neun Minuten im zweiten Durchgang ohne Treffer und lag somit beim 19:10-Zwischenstand (40.) dann endgültig aussichtslos zurück. Bis zum Schlusspfeif baute Ditzingen seinen Vorsprung noch auf zwölf Treffer aus (29:17).

„Wir haben zu viele Chancen vergeben – allein vier Siebenmeter. Zudem haben wir auch zu viele einfache Tore zugelassen. Sicherlich die Hälfte der Ditzinger Treffer ist aus der zweiten Welle heraus entstanden“, sagt Zimmermann. Zwei Punkte beim Tabellenführer liegen zu lassen, sei kein Problem, aber die Art und Weise sei unnötig gewesen. „Das ist jetzt das erste Mal in dieser Saison, dass wir zwei Spiele in Folge verloren haben“, sagt Zimmermann. „Das ist kein Drama, aber wir müssen aufpassen, nicht in einen Negativstrudel zu geraten.“ Der Abstand zum vorletzten Platz beträgt nur noch zwei Punkte. „Wie gesagt: wir dürfen uns aufgrund der ersten Erfolge noch lange nicht sicher fühlen“, betont der Hbi-Trainer, der nun nach vorne schaut. Am Sonntag wartet mit der SG Schorndorf schon der nächste starke Gegner.

Hbi Weilimdorf/Feuerbach: Nicolai Schmitt, Janik-Mario Friese, Maximilian Herion, Leon Jungk, Christian Heidt (1), Tim Wurster (1), Yannik Siegmund (2/1), Per Laukemann (1), Pepe Fritz, Robin Wegfahrt (2/1), Andreas Kisser (1), Luca Jagsch (2), Jan Diller (6), Hannes Diller (1).

schlagenen Knie nur die Libero-Position ausfüllte, doch selbst so musste sie im vierten Satz ausgewechselt werden. „Ich wollte da nichts riskieren“, sagte Koch. „Wir haben ja sowieso derzeit recht angeschlagenen Kader.“

Von der Doppel-Lehrstunde kehrt sein Team also mit leeren Händen zurück und rutscht auf den siebten Tabellenplatz ab. Vier Niederlagen in Folge schlagen aufs Gemüt und offenbart auch ein bisschen auf die Disziplin, wie Koch berichtete. „Man darf halt nicht vergessen, viele Spielerinnen haben gerade ihre erste Zweitliga-Saison“. Da kann auch die historische Aura des Renaissance-Schloss Colditz nicht viel helfen.

Allianz MTV Stuttgart II: Alexandra Bura, Jelena Wlk, Britta Schammer, Martha Deckers, Julia Wenzel, Franziska Bremer, Johanna Fischer, Julia Reich, Valerie Moggi Wlk, Annie Cesar, Jennifer Böhrer.

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 0711 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de